



WAS WIRD FÜR EINE UMWELT-VERTRÄGLICHE AUSÜBUNG DES SKIBERGSTEIGENS GETAN?



Für das Skibergsteigen wird vergleichsweise wenig Infrastruktur benötigt. Damit gehört es zu den „sanften“ Bergsportarten. Vor allem durch den erheblichen Anstieg der Skitouren-Aktivitäten in den letzten Jahren und Jahrzehnten ist es jedoch besonders in den tiefen und mittleren Höhenlagen der Alpen zu Konflikten gekommen. Wildtiere können in ihren Überwinterungsgebieten empfindlich gestört, Vegetation kann geschädigt werden. Information und Sensibilisierung der Sportler sowie gezielte Lenkungsmaßnahmen in den Skitourengebieten sind daher Voraus-



setzung für die natur- und landschaftsverträgliche Ausübung des Skibergsteigens.

Der DAV und das Bayerische Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (StMUGV) haben sich anlässlich der Projekte „Skibergsteigen umweltfreundlich“ bzw. „Wildtiere und Skilauf im Gebirge“ zum Ziel gesetzt, die Naturverträglichkeit des Skibergsteigens in den Deutschen Alpen sicherzustellen. Umweltbildung spielt dabei eine zentrale Rolle. Bei Exkursionen erhalten Vertreter der beteiligten Verbände und Behörden Fachinformationen und wirken aktiv bei der Lösung von Konflikten mit. Öffentlichkeitsarbeit auf der lokalen Ebene erfolgt im Rahmen der landkreisbezogenen Gebietsbetreuung. Überregionale Umweltbildung forcieren DAV, NaturFreunde, StMUGV, Bergwacht und andere Verbände durch Publikationen und die Medien sowie bei Veranstaltungen. Das DAV-Lehrteam für Natur- und Umweltschutz bildet jährlich rund 700 Fachübungsleiter aus, die als Multiplikatoren in den 355 DAV-Sektionen tätig sind.

Fotos: Manfred Scheuermann, DAV



SKIBERGSTEIGEN
naturverträglich

KONTAKTADRESSEN

Deutscher Alpenverein e.V.
Abt. Natur- und Umweltschutz
Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München
Tel.: (0 89) 1 40 03-0
E-Mail: info@alpenverein.de
www.alpenverein.de

NaturFreunde Deutschlands e.V.
Warschauer Straße 58 a, 10243 Berlin
Tel.: (0 30) 29 77 32 60
Fax: (0 30) 29 77 32 80
E-Mail: info@naturfreunde.de
www.naturfreunde.de

Kuratorium Sport & Natur e.V.
Geschäftsstelle
Von-Kahr-Straße 2 - 4
80997 München

Tel.: (0 89) 1 40 03-27
Fax: (0 89) 1 40 03-11
E-Mail: kuratorium@kuratorium-sport-natur.de
www.kuratorium-sport-natur.de

herausgegeben vom

KURATORIUM
SPORT & NATUR

und dem
DEUTSCHEN ALPENVEREIN E.V.
und
NATURFREUNDE DEUTSCHLANDS E.V.





NATURSPORT SKIBERGSTEIGEN

Skibergsteigen ist eine Kombination aus Bergsteigen und Skifahren. Üblich sind auch die Begriffe Skitourengehen oder Tourenskifahren, die häufig mit Skibergsteigen synonym verwendet werden. Bei Skitouren erfolgen Aufstiege und Abfahrten grundsätzlich im freien Skigelände, also außerhalb von Skipisten ohne die Nutzung von künstlichen Aufstiegshilfen. Voraussetzung dafür sind Kenntnisse über alpine Gefahren, insbesondere die Lawinengefahr. Berg- und Skiführer, Fachübungsleiter etc. bieten geführte Skitouren an. Seit einigen Jahren werden Skitouren vermehrt auch auf Pisten der organisierten Skigebiete unternommen. Dabei wird z. T. ausschließlich über Pisten aufgestiegen und abgefahren. Lift- und Bahnen nutzen Skibergsteiger in bestimmten Fällen in Kombination, z. B. zur Verkürzung von Aufstiegen oder für Berg- und Talfahrten im Frühjahr.

Das Skibergsteigen erlebt seit einigen Jahren mit der allgemeinen Zunahme natur- und sportorientierter Freizeitaktivitäten einen markanten Aufschwung. Nach Berechnungen des Deutschen Alpenvereins (DAV) hat sich die Anzahl der Skibergsteiger in Deutschland zwischen 1999 und 2004 um etwa 70.000 auf rund 250.000 bis 300.000 Personen erhöht. Im Schnitt werden pro Person und Winter etwa zehn Skitouren unternommen. Skibergsteigen wird vor allem als Breitensport ausgeübt. Wettkämpfe finden seit Jahrzehnten besonders in den West- und Südalpen, seit einigen Jahren öfter auch in den Ostalpen, statt.

GRUNDLINIEN FÜR EIN NATUR- UND LAND- SCHAFTSVERTRÄGLICHES SKIBERGSTEIGEN

Der Natursport Skibergsteigen gilt als natur- und landschaftsverträglich, wenn Skitourengeherinnen und Skitourengeher ...

- bei Planung und Durchführung von Skitouren gesetzliche Regelungen zum Schutz von Flora und Fauna, z. B. in Naturschutz- oder Wildschutzgebieten, sowie die Routenempfehlungen des Deutschen Alpenvereins (DAV) und des Bayerischen Umweltministeriums (StMUGV) beachten. Routenempfehlungen werden im Rahmen der Projekte „Skibergsteigen umweltfreundlich“ des DAV und „Wildtiere und Skilauf im Gebirge“ des StMUGV in Kooperation mit den betroffenen Behörden und Verbänden für das Gesamtgebiet der Bayerischen Alpen erarbeitet und umgesetzt (einheitliche Symbolik: rundes Schild, grün mit weißem Skibergsteiger-Piktogramm). Weitere Sportverbände, darunter auch die NaturFreunde Deutschlands, haben sich dieser Regelung angeschlossen;

- die Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Natur und Landschaft schätzen und achten, um gerade auch den Erlebnis- und Erholungswert in ihrem eigenen Interesse nicht zu schmälern;

- sich in der Natur leise und rücksichtsvoll verhalten, z. B. ausreichenden Abstand von Latschen- und Fichtengruppen im Bereich der Waldgrenze zum Schutz störepfindlicher Tierarten halten. Wildtiere dürfen nur aus Distanz beobachtet, Fütterungen müssen umgangen werden;

- Rücken, Grate und Gipfel während des Hochwinters am frühen Vormittag und späten Nachmittag meiden, um störepfindlichen Tierarten (z. B. Birkhuhn, Alpenschneehuhn) die störungsfreie Nahrungsaufnahme zu ermöglichen;

- sich vorab über Lebensräume und Lebensweisen der Wildtiere im Winter informieren (z. B. durch Broschüren des DAV). Kenntnisse darüber erhöhen den Erlebniswert von Skitouren, fördern das Verständnis für Regelungen und Routenempfehlungen und erleichtern naturverträgliches Verhalten;

- Jungwald und andere Pflanzen schonen, keine Kantenschäden verursachen, Waldgebiete auf Forststraßen oder ortsüblichen Skirouten durchqueren, Skitouren nur bei ausreichender Schneelage (genügend mächtige oder verfestigte Schneedecke) unternehmen und im Frühjahr auf ausapernde Grasflächen Rücksicht nehmen;

- keine Abfälle in der Natur zurücklassen, Hunde im Wald nicht frei laufen lassen;

- mehrtägige Aufenthalte häufigen Tagestouren vorziehen. Bei Übernachtung (z. B. in Hütten oder Gasthöfen) und Nutzung des gastronomischen Angebots profitiert auch die lokale Bevölkerung vom Skitourengehen. Längere Aufenthalte und persönliche Kontakte zu den Menschen verschaffen Einblick in die Natur und Kultur der Zielgebiete;

- möglichst umweltschonend anreisen (z. B. durch Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel oder Fahrgemeinschaften), Autos auf den vorgesehenen Parkplätzen abstellen, keine Zufahrten blockieren und Fahrverbote einhalten.

- sich bei Skitouren auf Pisten an die „DAV-Regeln für Skitourengeher auf Skipisten“ sowie die örtlichen Routen- und Zeitvorgaben halten. Der DAV hat in Zusammenarbeit mit Ministerien und Verbänden (Verband Deutscher Seilbahnen, Deutscher Skiverband, Bayer. Innen- und Bayer. Umweltministerium, Bergwacht, Lawinenwarndienst) sowie DAV-Sektionen, Gemeinden und Seilbahnunternehmen allgemein gültige Regeln und individuelle Vereinbarungen für einzelne Skigebiete erarbeitet und umgesetzt (einheitliche Symbolik: rundes Schild, gelb mit schwarzem Skibergsteiger-Piktogramm).

